



Gemeindeamt Doren

Kirchdorf 168, 6933 Doren
Tel. 05516/2018 Fax 2018-17
E-Mail: gemeindeamt@doren.at

Doren, 16.11.2021

Verhandlungsniederschrift

Verhandlungsschrift über die am 15.11.2021 um 20 Uhr im Gemeindesaal Doren stattfindene Sitzung der Gemeindevertretung:

1. Eröffnung und Begrüßung

Bürgermeister Guido Flatz eröffnet um 20 Uhr die Sitzung und begrüßt alle anwesenden GemeindevertreterInnen und ZuhörerInnen. Ein besonderer Gruß ergeht an Dr. Walter Bauer (Landesgeologe), DI Thomas Frandl und DI Margarete Wöhrer-Alge (beide Wildbach), Dr. Lothar Mähr (Fa. Geomaehr), Martin Lenzi (BGG Consult).

2. Genehmigung des Protokolls der GV-Sitzung vom 12.10.2021

Das Sitzungsprotokoll einstimmig genehmigt.

3. Informationen und erste Ergebnisse aus dem Projekt „Rutschung Doren – Bohr- und Pumpversuche“ durch Verantwortliche der Wildbach, Geologie

Lothar Mähr (Fa. Geomaehr) und Martin Lenzi (BGG Consult) informieren anhand einer Powerpoint-Präsentation sehr detailliert die ersten Ergebnisse bzw. Erkenntnisse aus den drei vergangenen Monaten bezüglich dem Projekt „Rutschung Doren – Bohr- und Pumpversuche“. Zudem werden von Lothar Mähr (Fa. Geomaehr), Martin Lenzi (BGG Consult und Dr. Walter Bauer (Landesgeologe) zahlreiche Fragen der Anwesenden sehr ausführlich erklärt bzw. beantwortet.

Ergebnisse, Erkundung und Pumpversuch 2021:

- Außer im Pegel 1 wurde in allen Bohrungen die Konglomeratlage erbohrt. Im Pegel 1 ist eine ausgeprägte Sandsteinlage vorhanden.
- In allen Pegeln und im Brunnen B1 wurde Bergwasser angetroffen. In der unteren Konglomeratlage war eine Pumpmenge von maximal 1 l/s möglich. In der oberen Konglomeratlage konnte eine Pumpmenge von 1,9 l/s - 5 l/s erreicht werden. Im Brunnen B1 wurde die Menge im Oktober von 1,9 l/s auf 1,2 l/s gedrosselt.
- In den Bohrlochversuchen konnten eindeutige Zustrombereiche und Aufstrombereiche erkannt werden. In allen Bohrungen kam es zu einer deutlichen Aufspiegelung des Bergwassers. Am höchsten war die Aufspiegelung im Pegel 1 mit 35,5 m.
- Obere Konglomeratlage: Ruhe-Bergwasserspiegel bei allen Pegeln gleich hoch, +/- horizontal.
- Untere Konglomeratlage: Ruhebergwasserspiegel fällt mit ca. 3,5° in Richtung Rutschung ab.

- Mit großer Wahrscheinlichkeit besteht kein Zusammenhang zwischen der oberen und der unteren Konglomeratlage.
- Die obere Konglomeratlage besitzt eine um ca. eine Zehnerpotenz höhere Durchlässigkeit als die untere Konglomeratlage. Im Pumpbrunnen ist die Durchlässigkeit lokal weniger hoch als in den Pegeln 2 und 4.
- In der oberen Konglomeratlage ist die Abhängigkeit des Niederschlages deutlicher ausgeprägt.
- In den Piezometerpegeln der Bohrungen 07 ist kein Absenken des Bergwasserspiegels erkennbar. (Die Aufspiegelung im Vakuumbrunnen im Jahr 2010 wurde erst nach 3 Monaten erzielt).
- Der Bergwasserspiegel fällt in den Piezometerbohrungen mit 13° nach Westen ab. Die Erklärung liegt vermutlich in der Entlastung durch Querklüfte.
- In den beobachteten Quellen ist keine Beeinträchtigung durch den Pumpversuch erkennbar.
- Die Quellen unterhalb der unteren Konglomeratlage wurden durch den Pumpversuch mit Sicherheit nicht beeinträchtigt.
- In der oberen Konglomeratlage ist eine ausgeprägte Bergwasserführung vorhanden, welche nicht als Porengrundwasserleiter funktioniert, sondern an Karstschläuche und an lokal höhere Durchlässigkeiten gebunden ist.

Weitere Vorgangsweise:

- um weitere Erkenntnisse zu erhalten wird vorgeschlagen, zwei zusätzliche Brunnen sowie den Pegel P5 abzuteufen;
- der Pumpversuch soll weiterlaufen;
- die Durchführung der Bohrungen wäre ab Jänner 2022 möglich;

4. Beleuchtung Saal – Vorstellung durch Otto Vögel und Simon Tamerl mit anschl. Diskussion über die weitere Vorgangsweise

GV Otto Vögel berichtet, dass Simon Tamerl in das Projekt „Beleuchtung Saal“ aufgrund seiner Erfahrungen in diesem Bereich eingebunden wurde. Im Vorfeld dieser Sitzung wurde gemeinsam mit Simon Tamerl eine Kostenschätzung für eine Gesamtlösung entwickelt bzw. ausgearbeitet. Zudem liegt auch noch ein Angebot bezüglich Bühnenbeleuchtung, welches vor längerer Zeit von Anton Spettel eingeholt wurde, vor.

Da allerdings Simon Tamerl bei der heutigen Sitzung krankheitsbedingt nicht anwesend sein kann, wird die Beratung und Diskussion auf die nächste GV-Sitzung verschoben.

5. Beratung zum Thema Kinderbetreuung – Vorstellung der aktuellen Situation durch das Team der Kinderbetreuung „Schatzkiste“

Zu diesem TOP ist das Team der Kinderbetreuung (Doris Stadelmann / Leiterin, Andrea Hagspiel und Nadine Maurer) anwesend und berichtet ausführlich über den momentanen Stand in der Kinderbetreuungseinrichtung sowie über deren Entwicklung.

Die Kinderbetreuungseinrichtung wird nach den Vorgaben des Landes geführt.

Weiters wird erklärt, dass mittlerweile sogar eine Warteliste (7-8 Kinder) vorhanden ist, da nicht alle Kinder aufgenommen werden können. Tendenziell ist dazu festzuhalten, dass die Anfragen steigen und die Kinder jünger werden.

Aufgrund der steigenden Bedarfszahlen kommt das aktuelle Raumangebot immer mehr an ihre Grenzen. Daher ist eine Entscheidungsfindung bezüglich der Erhaltung des hohen Betreuungsstandards sowie mit der damit verbunden räumlichen Erweiterung sehr wichtig bzw. mittlerweile sogar schon unumgänglich. Es ist gesichert, dass der KIBE-Bedarf zukünftig nicht kleiner wird, sondern mit dem Angebot steigen wird. Daher gilt es nun, eine gute und vernünftige Lösung zu finden.

Einige Fragen und Anmerkungen werden diskutiert:

- It. Bescheid wäre ja derzeit die Betreuung bis zu 12 Kinder in der KIBE möglich. Doris Stadelmann erklärt dazu, dass es derzeit einfach an div. Nebenräumen (wie zB Bewegungsraum, Werkraum, Ruheraum, usw.) fehlt.
- Es sollte möglichst kein Stückwerk, sondern nach einer längerfristigen Möglichkeit gesucht werden.
- Möglichst zeitnah soll eine grundsätzliche Entscheidung (ja oder nein zu einer Erweiterung) getroffen werden.
- Es wird die Wichtigkeit dieser Einrichtung hervorgehoben und ein großer Dank an das gesamte KIBE-Team für die geleistete Arbeit ausgesprochen.

Nach einer eingehenden Diskussion wird die weitere Vorgangsweise festgehalten:

Die Arbeitsgruppe Jugend und Soziales wird sich nochmals eingehend mit der Thematik Erweiterung KIBE auseinandersetzen und etwaige Lösungsvorschläge ausarbeiten.

6. Berichte und Informationen aus den Arbeitsgruppen

AG Jugend & Soziales:

GV Kathrin Schwärzler berichtet ausführlich über die Konzeptentwicklung bezüglich Sommerferienbetreuung Vorderwald 2022 für Kiga- und Volksschulkinder im Alter von 4 bis 10 Jahre:

Was bisher geschah

1. Sitzung: 26. Juli 2021
2. Sitzung: 27. September 2021
3. Sitzung: 3. November 2021

Arbeitsgruppen:

- Konzept
- Kalkulation, Finanzierung, Förderungen
- Themenwochen und Programmpunkte
- Personal
- Marketing

Grundsätzliche Überlegungen

- Institutionsübergreifendes Angebot (Kindergarten, Volksschule) notwendig, sonst fallen Geschwisterkinder weg.
- Tageweise Buchung muss möglich sein, weil teilzeitarbeitende Mütter keine wochenweise Betreuung in Anspruch nehmen wollen.
- Dauerbespaßung ist kein Ziel. Es braucht Konstanz. Kinder sollen während der Sommerferien nicht von einem Ort zum anderen, von einem Camp zum anderen, geschoben werden. Konstante Bezugsbetreuer in einem bekannten Umfeld mit einer Peergroup sind essenziell für das Wohlbefinden der Kinder.
- Die Denke „Das gehört sich nicht“ muss aus dem Kopf raus. Eltern nehmen eine Sommerbetreuung nur im Notfall in Anspruch und behelfen sich lieber mit Notlösungen aus Nachbarn, Freunden, Omas.
- Das Angebot muss optisch und inhaltlich attraktiv sein, es braucht einen tollen Namen, eine coole Aufmachung und ein spannendes Programm. Es muss Begehrlichkeit und den Wunsch nach Zugehörigkeit wecken. Der Name „Betreuung“ darf nicht vorkommen. Kinder wollen im Sommer nicht „in die Betreuung“.
- „Kunden“ sind Kinder und Eltern. Nur wenn die Eltern ein gutes Gefühl haben und die Kinder unbedingt hingehen wollen, wird das Angebot angenommen.

Konzept

Eckpunkte:

- Für Kindergarten- und Volksschulkinder (4-10 Jahre); idealerweise in 2 Gruppen
- Montag bis Freitag von 7.30 – 12.30 Uhr
- Dauer: 3-6 Wochen (unterschiedlich nach Standort)

- Rechtsträger / Anbieter sind die Gemeinden
- Buchung tage- oder wochenweise unabhängig vom Wohnort des Kindes

Grundsätze:

- Flexibilität
- Leistbarkeit
- Höchste Qualitätsstandards und Konstanz
- Einfache Organisation (digitale Abwicklung)
- Inklusion

Pädagogik:

- „Alles kann. Nichts muss.“
- Viel Platz für freies Spielen, soziales Lernen und kreatives Entfalten.
- Fixe Tagesstruktur mit wechselnden Themen und einzelnen Highlights.

Räumlichkeiten:

- Konstante „Home Base“ bzw. Treffpunkt (Kindergarten, Turnhalle, Klassenzimmer); bei Schönwetter vorrangig Draußen
- Möglichkeiten zum Bewegen und Toben, für Rückzug und Entspannung, für Kreativität und Gestalten

Standorte

Krumbach (W4 + W5), Lingenau (W1 - W5), Langenegg (W1 - 3 + W6 - W7 event. W8)
 Doren (W1 – W3), Langen (W1 – W3 + W6/W7 – W9), Sulzberg (W1 – W3)
 Hittisau (W1 – W3), Riefensberg (noch offen), Sibratsgfall (W1 – W3)

Personal

- Pro Gruppe mind. 4 bis max. 13 Kinder
- Anstellung über „Verein Schülerbetreuung“ vom Gemeindeverband
- Einige bereits vorhandene fixe Personalressourcen im Kindergartenbereich (u.a. Langen, Lingenau, Krumbach)
- Restliches Personal (v.a. für Schulkinder) wird durch Gemeinden (Verwaltung und Projektgruppe) rekrutiert (Langen hat bereits komplettes Personal)
- Wir richten uns nach den Förderrichtlinien des Landes Vorarlberg zur „Förderung von Schülerbetreuung außerhalb der Unterrichtszeit“

Name, Logo, Claim

Für dieses Projekt wurde ein Name, Logo, und Claim mit „VOGELFREI“ ausgearbeitet

Themenwochen und Programmpunkte

- Musik
- Wald & Wiese
- Bauernhof
- Sport & Bewegung
- Kreativ & Handwerk
- Highlights: Feuerwehren, Büchereien, Besuch einer Alpe, Frauenmuseum, Sternwarte...
- Sommerfest als verbindendes Element
- Idee: Spielerische „Challenge“ zwischen den Standorten

Software / Plattformlösung „Nupian“

- Seit 2005 am Markt; betreuen 500 Ferienprogramme in Deutschland
- Moderner und **familienfreundlicher** Auftritt
- **Gerechte Platzvergabe** nach wählbaren Kriterien
- Geringe Kosten dank problemloser EDV-Integration
- **Bequeme Online-Anmeldung** & parallele Bogenerfassung
- Optimale Kommunikation mit Eltern und Veranstaltern
- Höchste Erfassungsgeschwindigkeit und Bedienkomfort
- 100 % Datenschutz garantiert

Budget

Bei einem Elternbeitrag von 12 €

| Anzahl Kinder | Verbleibender Aufwand für Gemeinden pro Woche | | |
|---------------|---|---------------------|------------------|
| | untere Auslastung | mittlere Auslastung | obere Auslastung |
| 4-7 | 1.036,00 € | 946,00 € | 856,00 € |
| 7-13 | 856,00 € | 676,00 € | 496,00 € |
| 14-20 | 536,00 € | 356,00 € | 176,00 € |
| 21-27 | 612,00 € | 432,00 € | 252,00 € |

Timeline

- Beschluss in allen Gemeinden (GV bzw. Ausschüsse, Gebührenordnung) vorbereiten (Mitte November für Dezember-Sitzungen)
- Flyer mit Inhalten befüllen (Dezember)
- Angebot kommunizieren (Jänner)
- Personalsuche (laufend ab Jänner)
- Anmeldestart (Februar)
- Planung Programmpunkte / Highlights (laufend ab Februar)
- Anmeldeschluss (April)

Das wollen wir gemeinsam erreichen

- ✓ Kooperationsbereitschaft, Zusammenhalt und Innovationskraft der 9 Vorderwälder Gemeinden aufzeigen
- ✓ Familien- und kinderfreundliches Angebot schaffen
- ✓ Gemeinsam lernen, verbessern, weiterentwickeln

Rahmenkriterien:

- Start mit Sommer 2022
- Elternbeitrag: 12 €
- Kinder dürfen die Angebote aller Gemeinden nutzen (Kinder der Standortgemeinden haben ein zeitliches Vorrecht)
- Angebot in Doren: Betreuung in den Ferienwochen 1-3
- Die Aufwände werden über alle Gemeinden gesammelt und anhand der teilgenommenen Kinder auf die Heimatgemeinden der Kinder aufgeteilt.

Die Gemeindevertretung stimmt zu, dass das Projekt Sommerferienbetreuung Vorderwald 2022 für Kiga- und Volksschulkinder in der vorgelegten Form umgesetzt werden soll.

AG Rad – Radeln im Grenzbereich:

Die nächsten Schritte wurden fixiert. Das INTERREG-Projekt „Radeln im Grenzbereich“ läuft noch bis Mitte 2022. Die Fa. Besch/Partner ist hier ebenfalls mit dabei und weiß daher auch, was in der Machbarkeitsstudie in Doren läuft.

Im Zuge der Machbarkeitsstudie hat sich die Arbeitsgruppe mit den Themen alternative Routenführung im Bereich des Gemeindegebietes auseinandergesetzt. Die Ideen werden mit der Fa. Besch/Partner diskutiert. Um die Möglichkeiten im Detail zu eruieren, wird im November eine Befahrung erfolgen.

AG Jungbürgerfeier:

Die Jungbürgerfeier soll für die Jahrgänge 2000/2001/2002/2003 stattfinden.

Das Planungstreffen wird am 27. Dezember 2021 durchgeführt. Mit dabei sind Nadine Vögel, Simone Baldauf und Bgm. Guido Flatz.

175 Jahre Gemeinde Doren

Die Projektgruppe hat getagt und folgende Vorschläge ausgearbeitet:

- ① GV-Sitzung am 28. Februar 2022 (Rosenmontag) – offizielles Dekret des Landesgerichtes im Jahre 1847 – Einspruch durch die Gemeinde Sulzberg – „Startschuss“ ins Jubiläumsjahr
- ② Kunstprojekt am Bahnhof Bozenau – Vernissage – Ende Juni
- ③ 19. August 2022 – Wanderung entlang der Grenze zu Sulzberg – Dekret wird durch den Kaiser als rechtens anerkannt;
Weitere Wanderungen in Doren mit Dorener, „die etwas zu erzählen haben“ (Gschlif, Schulen, Sennerei, Bahnhof)
- ④ 22. Oktober - Jubiläumsfeier im Gemeindesaal – Ideen werden gesammelt - Podiumsdiskussion, Vorstellung der Zeitreise, Einladung Medien, etc.
 - Jedes Dorer Blättle soll einen geschichtlichen Beitrag leisten.
 - Einbindung Jugend – Jungbürgerfeier, Wanderung, Kunst, ...
 - Vereine können für die Zeitreise 1 bis 2 Beiträge leisten – Info beim Vereineabend
 - Soll bei allen Veranstaltungen zumindest Thema sein.
 - Zu allen Themenbereichen (Wanderungen, Jubiläumsfeier, Kunst) werden Aktive benötigt.

Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG) Vorderwald:

Der Vorsitzende informiert über das Projekt Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG) Vorderwald. Die Gemeinden der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Vorderwald beabsichtigen, eine gemeindeübergreifende Erneuerbare Energiegemeinschaft über alle neun Gemeinden nach den gesetzlichen Rahmenbedingungen des Erneuerbaren Ausbau Gesetzes (EAG 2021) zu gründen. Das EAG setzt eine EU Richtlinie in nationales Recht um. Unter anderem ist im EAG geregelt, dass Energie in Gemeinschaften erzeugt und verbraucht werden darf, um die Klimaziele bis 2030 zu erreichen. Vereinfacht ausgedrückt kann zB Strom aus einer PV Anlage mit Nachbarn geteilt werden. Für diesen Strom gibt es wirtschaftliche Vergünstigungen durch Wegfall von Abgaben und reduziertes Netzentgelt. Wesentliche Eckpunkte sind im EAG §79 festgehalten.

Alle neun Gemeinden des Vorderwaldes können aufgrund der Definition des Nähekriteriums von regionalen EEGs bis Netzebene 5 in einer EEG zusammengefasst werden (EIWOG §16c und Auskunft des Netzbetreibers). Voraussetzung für die Teilnahme an einer EEG ist ein intelligentes Messgerät (Smart Meter), das Energiewerte pro Viertelstunde misst. Im Vorderwald beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus den drei Gemeinden Hittisau, Langenegg und Sibratsgfall, der Energieregion Vorderwald und des Energieinstitut Vorarlberg mit der Entwicklung einer regionalen EEG Vorderwald.

Folgende Ergebnisse der Arbeitsgruppe wurden im Energieteam diskutiert bzw. angepasst und werden so zur politischen Diskussion vorgeschlagen:

Ziele der EEG Vorderwald

Die EEG Vorderwald verfolgt folgende Ziele:

1. Beschleunigter und massiver Ausbau von Photovoltaik im Vorderwald; Errichtung neuer Anlagen vorerst nicht durch die EEG Vorderwald sondern durch Dritte
2. Erhalt bestehender Ökostromanlagen
3. Zubau neuer Ökostromanlagen neben Photovoltaik
4. Ausbau von Stromspeichern mit Berücksichtigung der Blackout-Vorsorge
5. Optimierung des Eigenstromverbrauchs innerhalb der EEG durch Lastmanagement und Sektorkopplung (Biomasse, Elektromobilität)
6. Die EEG Vorderwald bietet Privaten und kleinen sowie mittleren Unternehmen eine Plattform, die eine einfache Teilhabe an einer dezentralen Energieversorgung ermöglicht.
7. Die wirtschaftlichen Vorteile aus der EEG Vorderwald dienen vor allem zur Realisierung der Ziele 1-4, darüber hinaus werden sie für weitere Klimaschutzmaßnahmen der Gemeinden eingesetzt. Die EEG Vorderwald richtet ihre Aktivitäten an der Gemeinnützigkeit aus.

Gründung

1. Die neun Gemeinden Doren, Hittisau, Krumbach, Langen, Langenegg, Lingenau, Riefensberg, Sibratsgfall, Sulzberg gründen die regionale EEG Vorderwald.
2. Die bevorzugte Rechtsperson ist der Verein.
3. Die Gemeinden starten die EEG mit ihren eigenen Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen. Nach einer Erprobungsphase soll die EEG für Interessierte geöffnet werden.
4. Die Gemeinden gestalten zu jeder Zeit Ziele und Ausrichtung sowie Zuteilung und Tarifmodell der EEG – auch wenn zu einem späteren Zeitpunkt kleine und mittlere Unternehmen sowie Privatpersonen Teilnehmer der EEG werden.

Nächste Schritte

1. Diskussion, Anpassung und Erweiterung dieses Papiers (Arbeitsgruppe EEG, Energieteam, Bürgermeister).
2. Vorstellung und Beschlussfassung in den Gemeindevertretungen als Grundlage für die Detailarbeiten zur Gründung der Rechtsperson EEG Vorderwald (Erstellung Statuten, Musterverträge, Tarifmodell). Nach Möglichkeit Delegation der weiteren Entscheidungen bis zur Vereinsgründung auf die Bürgermeisterebene, begleitenden Berichterstattung in den Gemeindevertretungen.
3. Definition der operativ zuständigen Gemeinde(n)/Person(en) (Geschäftsführer) für die Gründungs- und Erprobungsphase und Ausstattung mit den erforderlichen Kompetenzen und Stundenkapazitäten.
4. Laufend: Smart Meter Tausch, Abklärung Rechtsperson Verein und Musterverträge für Vereinsgründung (Bundeskoordinierungsstelle), Abklärung mit dem Netzbetreiber zur Ausgestaltung der EEG „einfacher Ausprägung“ (vorerst: eine Erzeugungsanlage wird mehreren Teilnehmern zugeordnet), Öffentlichkeitsarbeit.
5. Gründung des Vereins EEG Vorderwald durch Beschluss auf Bürgermeister- bzw. Gemeindevorstandsebene (oder Gemeindevertretungsebene?) mit gleichzeitiger Schaffung einer operativen Struktur für die Umsetzung der EEG Aktivitäten.

Schullokal Doren

Bgm. Guido Flatz erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation die wesentlichen Inhalte des „Schullokal Doren“. Seit 8. November kocht Köchin Natalie Türtscher in der Küche des Gemeindevorstandes Doren für die Mittagsverpflegung der Mittelschule. Die Zutaten zu den Schulmenüs sollen möglichst aus der Region aus nachhaltiger Erzeugung kommen. Die Lieferwege sollen kurz und die Lebensmittel möglichst frisch sein. Die Menüs werden täglich frisch gekocht, nachdem die Speisepläne sorgfältig und mit externer Qualitätskontrolle zusammengestellt werden.

„LOKAL“ steht für die Wertehaltung, wie in der Schulküche Doren gekocht wird. LOKAL ist auch die Grundlage für die Entwicklung der Schulküche in Hittisau. In den neu errichteten Schulen in Hittisau wird ab Herbst 2022 ebenfalls LOKAL gekocht.

Übersicht der Ziele - Schullokal Doren:

- Frische, zeitnahe Zubereitung der Speisen ohne Wertminderung
- Keine Lebensmittelverschwendung durch Möglichkeit der Nachproduktion
- Das Kochhandwerk wird sichtbar und ist zu schmecken
- Gesunde, vollwertige Ernährung für Leistungsfähigkeit und Konzentration unserer Kinder
- Bedarfsgerechte Ernährung (physiologisch und psychologisch = ansprechend für Schüler)
- Die Küche als Teil des pädagogischen Konzepts
- Wirtschaftlichkeit durch Qualität statt Quantität (Anzahl Gerichte, Angebot Fleischmenge und –häufigkeit)

7. Berichte des Bürgermeisters

Musikverein Ehrungsabend im Bezirk Bregenz – Aus Doren wurden geehrt: Bumann Klaus / 40 Jahre, Sinz Alois / 50 Jahre, Geist Helmut / 50 Jahre, Giselbrecht Claudia / 25 Jahre, Mätzler Marika / 25 Jahre, Schmelzenbach Birgit / 25 Jahre, Sinz Martin / 25 Jahre, Sinz Peter / 25 Jahre, Steurer Karoline / 25 Jahre, Walser Manuel / 25 Jahre. Die offizielle Ehrung in der Gemeinde wird am 22. März 2022 im Gemeindesaal nachgeholt.

Radeln im Grenzbereich – Die nächsten Schritte wurden fixiert. Das Leader-Projekt läuft noch bis Mitte 2022. Die Fa. Besch/Partner ist hier ebenfalls mit dabei und weiß daher auch, was in der Machbarkeitsstudie in Doren läuft. Die Ergebnisse werden im Leader-Projekt eingearbeitet. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind darüber informiert.

Landschaftsentwicklungskonzept – Befahrung der Region – Die Herausforderungen sind bei allen Gemeinden ähnlich gelagert. Es wurden dabei auch die Vorzüge der Region nochmals deutlich. Am 1. Dezember folgt eine letzte Abstimmung der ganzen Region.

Abschlussübung der Feuerwehren im Rotachtal – Beim Haus Vogt fand die diesjährige Abschlussübung aller Feuerwehren statt. Dabei konnte sich auch der neue Abschnittskommandant Raimund Giselbrecht vorstellen.

Bezüglich der **Einzugsbegleitung Schnoran 403** (Soziales und energietechnisch) traf sich die Steuerungsgruppe um das 1. Treffen der Mieter und Eigentümer vorzubereiten. Parallel dazu findet eine aktivierende Befragung im Haus Schnoran 404 statt. Die erste Sitzung zum Thema „Gute Nachbarschaft“ findet am 17. November statt.

Verwaltungsassistenz Schulen – Für alle Schulen im Schulsprengel Doren stehen ihnen Verwaltungsstunden/Woche zu. Für diese Tätigkeiten soll ab Frühjahr 2021 eine Person gefunden werden. Zu dieser Situation haben sich alle Direktoren und die Bürgermeister zu einem ersten Austausch getroffen.

Trinkwassernetzverbund – Der Bauzeitplan wurde mit allen Beteiligten angepasst. Ab KW 43 bezieht die Gemeinde Doren Wasser von Sulzberg. Die Anlagen im Pumpwerk Rotach werden abgebaut und für den Neueinbau vorbereitet. Gleichzeitig erfolgt die Reinigung der Behälter. Weitere Arbeiten in den einzelnen Behälter werden fortlaufend koordiniert und wurden soweit fixiert.

Black-Out – Besprechung im Landhaus – Aktuell wird vom Land ein Maßnahmenplan ausgearbeitet, um für ein Black-Out von drei Tagen und zusätzlich vier Tagen bis wieder Normalbetrieb ist gerüstet zu sein. Dabei werden u.a. alle Systempartner (Gemeinden, Tankstellen, Landwirte, Nahversorger, ...) befragt, inwiefern sie über Notstromaggregate verfügen.

Sozialsprengel – Generalversammlung – Das Budget für 2022 mit rund € 1,4 Mio. wurde beschlossen. Derzeit gibt es gut 30 Beschäftigte beim Sozialsprengel (16,5 VZÄ). Große Kostensteigerungen gibt es im Bereich der Familienhilfe – hier ist in Zukunft zu überlegen, ob diese noch angeboten werden kann oder sich die Förderstruktur ändert – hier gibt es Gespräche mit den Verantwortlichen des Landes. Weitere Themen – „grenzenlose Pflege und Betreuung mit Balderschwang, Befragung bei Betreuten und Angehörigen – sehr gute Ergebnisse;

Seelensonntag- Kranzniederlegung – JHV Kameradschaftsverein – Auch in diesem Jahr (Corona) fand keine offizielle Kranzniederlegung mit den Vereinen (Kameradschaftsverein, Musikverein) statt. Dennoch gab es im Anschluss die JHV des Kameradschaftsvereines.

Hochbehälter Stocker – Der Vertrag für die Grundfläche (340 m²) wurde am 2. November 2021 unterschrieben. Die Gemeinde Doren ist nun auch offiziell Grundeigentümer der Liegenschaft.

Mindestabnahmemenge – Diskussion – Es ist geplant, in der Dezembersitzung die Mindestabnahmemenge an Müllsäcken pro Haushalt aufzulösen. Die „Problematik“ wurde schon des Öfteren behandelt und besprochen und soll nun einer Entscheidung zugeführt werden.

Gestaltungsbeirat - Aufgabe des Beirates ist es, durch engagierte und unabhängige Empfehlungen die Qualität des Ortsbildes und der Architektur zu wahren. Neben den Projekten Nöckl-Hochstadel, EFH Kohler und EFH Raisch wurde auch über die Möglichkeiten und die Befugnisse des Gestaltungsbeirates diskutiert. Die Bauwerber haben die Möglichkeit ihre Projekte in einem möglichst frühen Projektstadium einzubringen und bei Notwendigkeit auch zu präsentieren. Der Gestaltungsbeirat tagt je nach Bedarf alle 8 bis 10 Wochen. Die Projekte werden vor Ort begutachtet. Es werden möglichst alle Bauvorhaben von externen, unabhängigen Experten begutachtet und beurteilt. Diese fachliche Expertise wird dem Bauausschuss präsentiert und diskutiert – das gemeinsame Protokoll wird in Form einer schriftlichen Stellungnahme an die Bauwerber übermittelt. Laut Gesetz ist das Orts- und Landschaftsbild im § 17 erwähnt. Ziel ist es, die Bauwerber zu unterstützen und damit auch für das Orts- und Landschaftsbild gute Ergebnisse zu erzielen. Dies gelingt auch in den meisten Fällen – einige „Ausreißer“ gibt es leider in jeder Gemeinde.

Kabellegung VKW auf der Achtaltrasse – Noch in diesem Jahr wird die VKW von Bozenau bis zum Kraftwerk Alberschwende ein Stromkabel in den Boden verlegen. Dabei ist der Geh- und Radweg komplett gesperrt. Bis zum Frühjahr sollten die Arbeiten abgeschlossen sein und der Weg wieder instand gesetzt sein.

Naturpark – Botschaftertag – In Hittisau wurden allen beteiligten Gemeinden die aktuellen Projekte des Naturparks Nagelfluhkette vorgestellt. Dabei wurden die wesentlichen Bereiche wie Besucherlenkung und Umweltbildung (Naturparkschulen) genannt.

Bürgermeister Vorderwald – Tagung – Themen – Leitfaden – Verträgliche Verkehrsabwicklung in Gemeindezentren, Energieregion – EEG, Förderungen Straßengenossenschaften, REP, Wanderwegewarte – Haftung, Naturpark Nagelfluhkette, Sommerferien-Betreuung – Vogelfrei, Wirtschaftsregion Vorderwald;

8. Allfälliges

- Der Vereinestammtisch wird aufgrund der aktuellen Situation verschoben;
- Zuhörer Johann Giselbrecht erkundigt sich über das Thema Blackout bzw. über den momentanen Stand. Vom Vorsitzenden wird kurz erläutert, dass momentan das Ziel mit der Erstellung eines Maßnahmenkataloges verfolgt wird.
- GV Meinrad Gruber erläutert kurz, dass er als Vertreter der Gemeinde an der Sitzung der Güterweggenossenschaft Hochstadel teilgenommen hat. Als Obmann wurde Alois Baurenhas und als Obmann-Stellvertreter Adrian Nöckl gewählt.
- Es wird vorgeschlagen, für eine der nächsten GV-Sitzungen eine Berichterstattung über das e5-Thema in Doren vorzusehen.

Die nächste GV-Sitzung findet am **Donnerstag, 16. Dezember 2021 um 19 Uhr** statt.